



Mitteilungen

Nr. 67 (Oktober 2015)

Vorwort

Liebe Mitglieder der DGGTB,

Kap. 1 enthält das Protokoll zu Mitgliederversammlung in Greifswald am 20.06.2015.

Kap. 2 stellt fünf neue Mitglieder unserer Gesellschaft vor.

Kap. 3 verweist auf die Neuerscheinung des zweiten Bandes der *Beiträge zur Zoogeographie*.

Kap. 4 informiert über eine Gedenkveranstaltung zum 100. Todestag Moritz Nussbaums (1850-1915), eine Ausstellung zur Zoogeographie im *Phyletischen Museum* in Jena und zwei zeitnahe Tagungen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und danken herzlich allen Mitwirkenden

Ihr Vorstand der DGGTB e.V.

Inhalt

Vorwort	1
1 Protokoll zur Mitgliederversammlung in Greifswald am 20.06.2015	2
2 Personalien	5
3 Neuerscheinungen	7
4 Veranstaltungshinweise	8
Anlagen	10

1 Protokoll zur Mitgliederversammlung in Greifswald am 20.06.2015

Datum: 20.06.2015

Zeit: 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Ort: Hörsaal des *Zoologischen Instituts der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald*, Johann-Sebastian-Bach-Straße 11-12

Tagesordnung

- 1) Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
- 2) Rechenschaftsbericht des Vorstands
- 3) Diskussion über die Berichte und Entlastung des Vorstands
- 4) Wahl des Vorstands der *DGGTB e.V.*
- 5) Ort und Thema der 25. Jahrestagung 2016
- 6) Anträge der Mitglieder und freie Aussprache

Anzahl der anwesenden Mitglieder: 21 Personen, zusätzlich ein nicht-Mitglied.

zu 1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung

Der Vorsitzende Prof. Rudolf Hagemann eröffnet die Mitgliederversammlung. Die Tagesordnung wird von den anwesenden Mitgliedern angenommen.

zu 2. Rechenschaftsbericht des Vorstands

Die Schatzmeisterin Frau Nina Griesbach stellt den Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2014 vor. Hierbei verweist sie zunächst nochmals

auf die Unannehmlichkeiten des Konto-Umzuges und gibt anschließend einen Überblick über die Bilanz des Kontos und der Sparbucheinlagen. Die finanzielle Situation der Gesellschaft wird insgesamt als gut beschrieben.

Im Finanzbericht stehen vor allem zwei Entwicklungen des Kontos im Vordergrund: die ausstehenden Beiträge durch säumige Mitglieder und die Bilanz der *Annals of the History and Philosophy of Biology*. Die Rückstände der Beitragszahlungen haben mittlerweile einen beträchtlichen Umfang angenommen. Als Konsequenz sollen die betreffenden Mitglieder, sofern diese mehr als 3 Jahre im Rückstand sind und auf Zahlungserinnerungen nicht reagieren, von der Mitgliederliste gestrichen werden. In Bezug auf die *Annals* verweist Frau Griesbach darauf, dass die negative Bilanz auch dadurch zustande kommt, dass Teile der Einnahmen wie der Druckkostenzuschuss schon im Jahr 2013 auf dem Konto eingegangen und daher nicht in der Aufstellung des Geschäftsjahrs 2014 verzeichnet sind.

Der Geschäftsführer Herr Torsten Himmel stellt anschließend seinen Teil des Rechenschaftsberichtes vor. Der Schwerpunkt desselben liegt auf der Mitgliederentwicklung der Gesellschaft und den Arbeiten an den *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie*. Die Mitgliederzahlen sind im Vergleich zu 2013 relativ stabil geblieben, wobei die Zahl der Austritte leicht die der Neumitglieder überwiegt. Die Verzögerung im Erscheinungsverlauf der *Verhandlungen* soll kompensiert werden, indem der 19. Band als Doppelband herausgegeben wird. Die Aufsätze zu den auf der Jahrestagung in Greifswald gehaltenen Vorträgen sollen im 20. Band der *Verhandlungen* erscheinen. Abschließend dankt er den Herren Joachim und Michael Kaasch für ihr Engagement bei der Herausgabe der *Verhandlungen*.

Darüber hinaus wird auf die turnusgemäßen Zusammenkünfte des Vorstandes im Geschäftsbetrieb der *DGGTB e. V.* verwiesen, auf die Vorbereitung und die Durchführung der 23. Jahrestagung, die vom 12. bis 15. Juni 2014 in Bonn zum Thema *Biologie und Politik* stattfand, und die Planung der 24. Jahrestagung in Greifswald. Ferner wird auf die beiden Mitgliederversammlungen aufmerksam gemacht: Zum einen fand die ordentliche Mitgliederversammlung im Rahmen der Jahrestagung in Bonn am 15.06.2014 statt. Zum anderen wurde am 29.11.2014 in Jena eine außerordentliche Mitgliederversammlung durchgeführt, auf der nach dem Rücktritt des Vorsitzenden und der beiden stellvertretenden Vorsitzenden, die folgenden Mitglieder in den Vorstand gewählt wurden: Prof. Dr. Rudolf Hagemann (Halle/Saale) als Vorsitzender, sowie Prof. Dr. Michael Schmidt (Greifswald) und Prof. Dr. Thomas Junker (Frankfurt am Main) als Stellvertretende Vorsitzende.¹

zu 3. Diskussion über die Berichte und Entlastung des Vorstands

Herr Hagemann ruft zur Diskussion des Rechenschaftsberichtes auf.

Die anschließende Diskussion betrifft vor allem die Bilanz der *Annals*. An der Diskussion sind insbesondere Herr Rainer Hutterer, Herr Hansotto Reiber, Herr Hagemann und Herr Schmitt und Herr Klaus Wenig beteiligt. Letzterer verweist darauf, dass die Bilanz der *Annals* problematisch sei.

Von allen an der Diskussion Beteiligten wird übereinstimmend ange-regt, dass die Angelegenheit weiter verfolgt werden sollte. Hierfür sollten, so Herr Reiber, weiter Gespräche mit den aktuell verantwortlichen

Herausgebern der *Annals* geführt werden. Er und Herr Schmitt ma-chen zudem auf die Notwendigkeit einer schriftlichen Regelung auf-merksam. Herr Hagemann regt an, den Herausgeberwechsel nach-träglich durch einen Beschluss oder Vertrag zu legitimieren. Herr Schmitt und Herr Wenig schlagen vor, dass sich der neue Vorstand hierfür mit den neuen Hauptherausgebern der *Annals*, Herrn Uwe Hoßfeld und Herrn Lennart Olsson, in Verbindung setzen sollte.

Frau Antje Sommer verweist darauf, dass laut Kassenprüfung durch sie und Herrn Harald Platen alle Gelder satzungsgemäß verwendet wurden, und empfiehlt daher den Vorstand zu entlasten.

Herr Ekkehard Höxtermann stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Per Handzeichen wird der Vorstand von der Mitgliederver-sammlung einstimmig entlastet.

zu 4. Wahl des Vorstands der *DGGTB e. V.*

Nach Feststellung der Wahlfähigkeit der Versammlung wird Herr Rei-ber als Wahlleiter nominiert und nimmt die Kandidaten-Vorschläge des Vorstandes und der Teilnehmer der Mitgliederversammlung entgegen: Herr Hagemann schlägt Herrn Schmitt als Vorsitzenden und Herrn We-nig als Stellvertretenden Vorsitzenden vor, Herr Schmitt schlägt Herrn Hagemann als Stellvertretenden Vorsitzenden vor, Frau Katharina Schmidt-Loske nominiert Frau Griesbach als Schatzmeisterin und Herr Wenig schlägt Herrn Stefan Lux als Geschäftsführer vor. Es folgen keine weiteren Vorschläge.

¹ Nähere Informationen zur außerordentlichen Mitgliederversammlungen finden sich im Protokoll zur Veranstaltung. Siehe hierzu Ausgabe Nr. 62 der *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie*.

Alle Kandidaten stimmen ihrer Nominierung zu. Die anschließende Wahl erfolgt schriftlich und geheim. Die Stimmen der 21 stimmberechtigten Mitglieder werden von Herrn Reiber, Frau Schmidt und Herrn Michael Morkramer ausgezählt. Das Wahlergebnis sieht wie folgt aus:

Vorsitzender	Michael Schmitt 20 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
Stellvertr. Vorsitzender	Klaus Wenig 18 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen
Stellvertr. Vorsitzender	Rudolf Hagemann 17 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen
Schatzmeisterin	Nina Griesbach 20 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
Geschäftsführer	Stefan Lux 21 Ja-Stimmen

Nachdem alle Kandidaten, durch den Wahlleiter einzeln nacheinander befragt, ihre Wahl angenommen haben, übernimmt der neue Vorstand die Arbeit. Herr Schmitt dankt den bisherigen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und bedauert, dass Herr Himmel nicht erneut antreten kann. Zum Dank für seine bisherige Arbeit wird ihm ein Präsent überreicht. Herr Himmel dankt seinerseits für die Unterstützung bei seiner Tätigkeit als Geschäftsführer.

zu 5. Ort und Thema der 25. Jahrestagung 2016

Nachdem auf der letzten Jahrestagung der Ort zur Wahl stand, wird die 25. Jahrestagung turnusgemäß wieder in Bonn, in den Räumen des *Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig*, stattfinden. Der Tagungs-Zeitraum erstreckt sich von Donnerstag, den 16. Juni 2016 bis Sonntag, den 19. Juni 2016.

Vom aktuellen Vorstand werden zwei mögliche Themen für die Jahrestagung angesprochen: Herr Hagemann unterbreitet den Vorschlag, im Rahmen der kommenden Jahrestagung die (1) *Ausstrahlung der Evolutionstheorie auf außerbiologische Wissenschaftsbereiche wie Erkenntnistheorie, Ethik und Ästhetik* zu thematisieren. Herr Wenig schlägt als zweite Möglichkeit (2) *Die Geschichte der Bio-Geographie* vor und verweist gleichzeitig auf die Aktualität und die damit einhergehende Bedeutung des Themenfeldes.

Der Vorstand bittet um weitere Themenvorschläge seitens der Mitglieder. Herr Hutterer unterbreitet den Vorschlag, die *Geschichte von Ausstellungen und Sammlungen, bzw. von speziellen Sammlungen* zu thematisieren. Der Vorschlag findet Zustimmung bei Herrn Schmitt. Dieser verweist jedoch darauf, dass das Thema nicht tagesfüllend sei und entweder besser in der freien Sektion untergebracht oder weiter gefasst werden müsste. In Bezug auf letzteres schlägt Herr Schmitt eine Ausweitung auf das Themenfeld (3) *Biologie und Kunst* vor.

Es folgt eine kurze Diskussion der Themenvorschläge: in dieser konkretisieren Herr Hagemann und Herr Schmitt das erste Thema. Herr Himmel hebt anschließend nochmals die Bedeutung des zweiten Themas hervor: aufgrund des aktuellen Bezugs und der gesellschaftlichen Relevanz würde dieses dem Ansehen der Gesellschaft am ehesten zuträglich sein. Herr Thomas Junker verweist auf das besondere Mitspracherecht der Austragenden der Tagung. Es wird auch die Möglichkeit eines Doppelthemas diskutiert und verworfen.

Anschließend erfolgt die Abstimmung der Versammlung über die drei Themen per Handzeichen mit dem folgenden Ergebnis: (1) *Die Ausstrahlung der Evolutionstheorie auf außerbiologische Wissenschaftsbereiche wie Erkenntnistheorie*: 1 Ja-Stimme, (2) *Die Geschichte der*

Bio-Geographie: 5 Ja-Stimmen, (3) *Biologie und Kunst*: 15 Ja-Stimmen.

Damit ist das Thema der 25. Jahrestagung 2016 in Bonn *Biologie und Kunst*. Frau Schmidt-Loske merkt an, dass der genaue Titel des Themas noch zu finden sei. Frau Griesbach schlägt vor, dass die übrigen Themen für nachfolgende Jahrestagungen im Hinterkopf behalten werden sollten, und Herr Junker verweist darauf, dass das gewählte Thema auch von theoretischer Seite beleuchtet werden sollte.

zu 6. Anträge der Mitglieder und freie Aussprache

Herr Hutterer schlägt vor, dass auf die Richtlinien für die Manuskripterstellung, direkt auf der Homepage der Gesellschaft vermerkt sein sollten. Der Vorschlag trifft bei Herrn Schmitt auf Zustimmung. Herr Kaasch merkt an, dass die Richtlinien bisher an die Autoren gesendet wurden.

Herr Himmel verweist abschließend auf die notwendigen Vorbereitungen zu der möglichen Satzungsänderung. Der Hinweis wird vom Vorstand zur Kenntnis genommen.

Herr Schmitt schließt die Veranstaltung.

Anlagen

- 1) Anwesenheitsliste
- 2) Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers

f. d. R. Stefan Lux
Greifswald, 20.06.2015

2 Personalia

Neue Mitglieder in der Gesellschaft

In unserer Gesellschaft dürfen wir fünf neue Mitglieder begrüßen: Herrn Rainer Hutterer, Bonn, Herrn Karl Porges, Erfurt, Herrn Christian Reiß, Regensburg, Herrn Jan Wölfer, Berlin, und Herrn Hans-Jörg Wilke, Ueckermünde.

Herr Dr. Rainer Hutterer, Jahrgang 1948, studierte in Hamburg und Wien Biologie, Chemie, Philosophie und Pädagogik. Von 1972 bis 1976 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter der *Österreichischen Akademie der Wissenschaften*. 1976 wurde er am *Institut für Zoologie der Universität Wien* mit einer vergleichenden Verhaltensstudie von Spitzmäusen promoviert. Anschließend war er zunächst als Stipendiat am *Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig* in Bonn tätig; von 1977 bis 2014 war er dort Kurator und später auch Leiter der Abteilung Wirbeltiere. Daneben arbeitete er als Institutshistoriker und Archivleiter und engagierte sich in archaeozoologischen Projekten. Seit Juli 2014 ist er Curator emeritus.

Herrn Hutterers Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Biodiversität und Phylogeographie, sowie Paläobiologie, Systematik und Taxonomie. Sein Interesse gilt dabei besonders der Systematik und der Biogeographie tropischer Kleinsäuger (insbesondere Nagetieren, Spitzmäusen und Fledermäusen in Afrika und Südamerika), der Phylogenese von Spitzmäusen sowie dem Faunenwechsel auf Inseln. Dabei entdeckte und benannte er bisher 60 Säugetier-, 2 Eidechsen- und 18 Schneckenarten. Nach ihm wurden eine Nagetierart aus der Demokratischen Republik Kongo (*Lophuromys huttereri*, 1996), zwei Schneckenarten von den Kanarischen Inseln (*Napaeus huttereri*, 1991; *Canariella huttereri*, 1994), sowie eine auf der Brandmaus parasitierende Milbe (*Demodex huttereri*, 1983) benannt. 2012 wurde er mit der *Alexander-Koenig-Medaille* ausgezeichnet.

Darüber hinaus war er Herausgeber der Zeitschriften *Myotis – International Journal of Bat Research* und *Bonner Zoologische Beiträge* sowie Mitherausgeber weiterer wissenschaftlicher Zeitschriften. Hutterer ist seit Jahren *Research Associate* am *Field Museum of Natural History* in Chicago und am *American Museum of Natural History* in New York. Er ist Mitglied der *Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde*, der *Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft*, der *Nederlandse Malacologische Vereniging*, des *Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens* und weiterer Gesellschaften.

Herr Dr. Karl Porges, Jahrgang 1976, ist Gymnasiallehrer für Biologie, MNT und Sport an der *Kooperativen Gesamtschule „Am Schwemm-bach“* in Erfurt. Als Mitglied im Vorstand des Fördervereins engagiert er sich für die Organisation und Umsetzung von kulturellen Projekten und Vorhaben an seiner Schule.

Im Jahr 2015 wurde er unter Leitung unseres Mitglieds Herrn Prof. Dr. Uwe Hoßfeld an der *Friedrich-Schiller-Universität Jena*, mit einer Arbeit über *Die Geschichte des Biologieunterrichtes in der SBZ/DDR von 1945 bis 1989 am Beispiel der Evolutionsbiologie – eine Dokumentenanalyse* promoviert. Einige Ergebnisse der Dissertation erschienen bereits 2014 im Sammelband *Methodologie und Methoden der Schulbuch und Lehrmittelforschung* des *Julius Klinkhardt Verlages*. Herr Porges ist Mitglied der *Internationalen Gesellschaft für historische und systematische Schulbuch- und Bildungsmedienforschung e. V.* (IGSBI), im *Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin Deutschland* (VBIO) sowie assoziiertes Mitglied der *Erfurt School of Education* (ESE). Seit 2015 wirkt er als Gastwissenschaftler an der *AG Biologiedidaktik* der *Friedrich-Schiller-Universität Jena*. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen auf der Geschichte des Biologieunterrichtes, insbesondere der Fachdisziplin Evolutionsbiologie, im Spannungsfeld zwischen Ideologie und Wissenschaft.

Herr Dr. Christian Reiß, Jahrgang 1977, hat in Bayreuth und Jena Biologie, Geschichte der Naturwissenschaften und Technik, sowie biologische Anthropologie studiert und 2007 mit einer Arbeit über die experimentelle Forschung des Jenaer Biologen Julius Schaxel (1887-1943) abgeschlossen. Danach wechselte er als Doktorand an die Abteilung Hans-Jörg Rheinberger des *Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte*, Berlin. Hier arbeitete er im Projekt *Die Experimentalisierung des Lebens - Konfigurationen zwischen Wissenschaft, Kunst und Technik* an seiner Dissertation mit dem Titel *Die Geschichte des mexikanischen Axolotls als Labortier, 1864-1914: Verbreitungswege, Infrastrukturen, Forschungsschwerpunkte*, die von Uwe Hoßfeld betreut wurde. Im Jahr 2014 erfolgte die erfolgreiche Verteidigung der Arbeit, die 2015 mit der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* der *Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie* ausgezeichnet wurde. Bereits seit 2011 unterrichtete Christian Reiß am *Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte* der *Universität Regensburg* im Rahmen von Lehraufträgen und ist dort seit 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter. Christian Reiß hat eine Reihe von Vorträgen auf internationalen Fachtagungen gehalten und verschiedene Aufsätze in Fachzeitschriften veröffentlicht. Seine Forschungsinteressen sind Biologiegeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert, insbesondere die Rolle von Praktiken und nicht-menschlichen Akteuren, historiographische Probleme der Wissenschaftsgeschichte, Geschichte des Aquariums, sowie Umweltgeschichte.

Hans-Jörg Wilke, Jahrgang 1959, ist Diplompädagoge für Sport und Biologie und war nach dem Studium in Rostock sieben Jahre Lehrer an einer Polytechnischen Oberschule und am Gymnasium in Schwedt/Oder. Ab 1991 arbeitete er dort zunächst im Aufbaustab und ab 1995 in der Verwaltung des Nationalparks Unteres Odertal. Er ist

bis heute für die Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung in Brandenburgs einzigem Nationalpark zuständig. Bis zum Jahr 2000 waren die Planung und der Aufbau einer interaktiven Ausstellung für das Besucherzentrum des Nationalparks, im heutigen Nationalparkhaus in Crielwen ein wichtiges Arbeitsfeld. Im Zuge der Recherchen zur Landschaftsgeschichte widmete sich Herr Wilke neben seiner beruflichen Tätigkeit zunehmend historischen Themen. Im Ergebnis entstanden fünf historische Foto-Text-Bücher über den Oderraum und Städte wie Schwedt/Oder und Ueckermünde. Die ständig wachsende Materialsammlung zur Historie des Naturschutzes mündete zum 10- und 20-jährigen Bestehen des Nationalparks in Ausstellungen zur Naturschutz- und Nationalparkgeschichte (2005, 2015). Veröffentlichungen zur regionalen Naturschutzgeschichte und die Mitarbeit im Potsdamer Arbeitskreis „Naturschutz und Geschichte“ beschäftigten ihn über ein Jahrzehnt bis ihn aus historischer Sicht die Einbindung des Naturschutzes in den naturkundlichen Unterricht zum Zusammentragen von Schulbüchern aus dem 19. und 20. Jahrhundert animierte. Das private Sammeln umfasste zunehmend auch illustrierte Tierbücher aus dieser Zeit und eröffnete Herrn Wilke ein neues Betätigungsfeld. Die Recherchen und Arbeiten zur *Tierillustration in der populären Literatur des deutschen Sprachraums 1850-1950* beschäftigen ihn seit 2005. Mit dem genannten Thema promoviert er derzeit an der *Friedrich Schiller Universität Jena*. Ergebnisse seiner Arbeit werden voraussichtlich 2016 in einem illustrierten Buch publiziert. Herr Wilke ist Mitglied im *Förderverein Ernst-Haeckel-Haus e. V.*, der *Vereinigung der Freunde und Förderer des Naumann-Museums Köthen/Anhalt e. V.* und des *Förderkreises Brehm e. V.*

Herr Jan Wölfer, geboren 1988, studierte Biologie an der *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg* und der *Friedrich-Schiller-Universität*

Jena. Im Masterstudiengang lagen die Schwerpunkte auf der Evolution, der Ökologie und der Systematik der Tiere. In diesem Kontext lag der Fokus wiederum auf der Funktionsmorphologie des Bewegungsapparates der Wirbeltiere. Seit Ende 2014 ist er angestellt am Exzellenzcluster *Bild Wissen Gestaltung* der *Humboldt-Universität* zu Berlin. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter der AG *Morphologie und Formengeschichte* von Prof. John A. Nyakatura arbeitet er zudem an seinem Promotionsprojekt über Anpassungen des Bewegungsapparates von Hörnchenverwandten an verschiedene Bewegungsweisen.

Alle fünf neuen Mitglieder seien in unserer Gesellschaft herzlich willkommen geheißen. Wir wünschen ihnen mit uns und vice versa eine gute Zusammenarbeit!

3 Neuerscheinungen

Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 2

Das zweite Heft der von unserem Mitglied Michael Wallaschek gegründeten Schriftenreihe *Beiträge zur Geschichte der Zoographie* ist soeben erschienen:

WALLASCHEK, Michael: Zoogeographie in Handbüchern der Geographie des 18. und 19. Jahrhunderts (Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 2), Halle (Saale) 2015, 60 S.

Das Heft ist zwar nicht käuflich zu erwerben und die Freixemplare sind vergriffen, es kann aber auf der Webseite der Entomologen Vereinigung Sachsen-Anhalt e.V., www.evsa.de, in einer PDF-Version kostenlos heruntergeladen werden. Der nachfolgende Link führt direkt zum Dokument:

http://evsa.de/images/evsa/PDF/Wallaschek_Fragmente/Beitr%C3%A4geGeschichteZoogeographie2.pdf

Die Lektüre sei jedem Interessierten ans Herz gelegt. Nähere Informationen zur Publikation finden sich in den *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie* Nr. 65.

4 Veranstaltungshinweise

Gedenkkolloquium Moritz Nussbaum

Alle Mitglieder der *DGGTB* sind eingeladen, an einem Kolloquium und einer kleinen Ausstellungseröffnung teilzunehmen, die vom *Biohistoricum* und dem *Förderverein Poppelsdorfer Geschichte e.V.* am 16. November veranstaltet wird. Der Titel der öffentlichen Veranstaltung lautet: *Moritz Nussbaum und das erste Lehrbuch der Biologie für Hochschulen (1911) – Kolloquium und Ausstellung – zum 100. Todestag des Professors für „Anatomie und Biologie“ an der Bonner Medizinischen Fakultät.* Wann: Montag – 16. November 2015 – ab 14:00 Uhr. Wo: Historischer Hörsaal des Anatomischen Instituts, Bonn-Poppelsdorf, Nussallee 10.

Eröffnet wird das Kolloquium von Prof. Karl Schilling, Direktor des Anatomischen Instituts. Über die Lokalgeschichte spricht Prof. Wolfgang Alt (*Förderverein Poppelsdorfer Geschichte*), zu Biographie Nussbaums spricht Dr. Katharina Schmidt-Loske, über die Medizinische Fakultät spricht Prof. Heinz Schott (Medizinhistorisches Institut) und Prof. Dieter Volkmann informiert über die Zellbiologische Forschung, wobei er die Habilitationsrede Moritz Nussbaums in den wissenschaftshistorischen Kontext stellt.

Anschließend: Führung zur Grabstätte auf dem Poppelsdorfer Friedhof.

Katharina Schmidt-Loske

Ausstellung zur Zoogeographie im Phyletischen Museum Jena

Im *Phyletischen Museum* in Jena ist seit dem 23. September 2015 die Sonderausstellung *ZOOGEOGRAPHIE – Wie sich die Tiere über die Welt verbreitet haben* zu sehen. Alle Interessierten sind herzlich zum Besuch eingeladen.

Die Ausstellung setzt sich in einer naturwissenschaftlichen und wissenschaftshistorischen Perspektive mit der Frage nach der Verbreitung der Tiere über den Globus und den Einflussfaktoren, die auf diesen Prozess wirk(t)en, auseinander. Darüber hinaus wird auf die zentrale Funktion von naturkundlichen Museen als wichtige Sammlungs- und Forschungsstätten in Zeiten des anthropogenen Artensterbens verwiesen. Indem zahlreiche, teilweise extra aufgearbeitete Tierpräparate des museumseigenen Bestandes zur Schau gestellt werden, eröffnet die Ausstellung zudem einen Einblick in die Arbeit des Chefpräparators Matthias Krüger, der seit über 30 Jahren im *Phyletischen Museum* tätig ist.

Die Sonderausstellung wurde im Rahmen eines studentischen Seminars in Kooperation mit dem *Ernst-Haeckel-Haus* in Jena von Dr. Andreas Christoph in Zusammenarbeit mit Dr. Gunnar Brehm konzipiert und kann bis zum 20. März 2016 besucht werden. Nähere Informationen zu Konzept und Inhalt der Ausstellung finden sich unter dem nachfolgenden Link zur Webpräsenz des Phyletischen Museums Jena: <http://www.phyletisches-museum.uni-jena.de/ausstellung-sonderausstellungen.html>

Konferenz *Picturing the Body in the Laboratory*

An der *Humboldt-Universität* zu Berlin veranstaltet unser Mitglied Bettina Bock von Wülfigen am 6. und 7. November mit dem Exzellenzcluster *Bild Wissen Gestaltung*. Ein interdisziplinäres Labor die Tagung *Picturing the body in the laboratory – genesis and topicality of evi-*

dence-oriented imaging in institutions of the long 19th century and today. Im Zentrum der interdisziplinären Veranstaltung stehen der epistemologische Stellenwert des Bildes in den biologischen Wissenschaften, besonders in Hinblick auf die materiellen Spuren des Objektes im Bild, auf das das Bild verweist, und die Wechselwirkungen zwischen Bild und den Technologien der Bilderzeugung. Interessierte werden gebeten sich bis zum 25. Oktober anzumelden. Sie finden unter dem nachfolgenden Link zahlreiche weitere Informationen zur Veranstaltung und eine Programmübersicht: <https://www.interdisciplinary-laboratory.hu-berlin.de/de/veranstaltungen/picturing-body-laboratory>

Konferenz *Perspectives for the History of Life Sciences*

In München findet von Freitag, den 30. Oktober, bis Sonntag, den 1. November 2015, die Konferenz *Perspectives for the History of Life Sciences* statt. Entsprechend dem Leitgedanken *New themes, new sources, new approaches* liegt der Fokus der Veranstaltung auf der Erschließung bisher in der Historiographie der Biologie wenig berücksichtigter Themenfelder, der Nutzung neuer Quellen und der Entwicklung neuer Ansätze für die Untersuchung der Entstehung, Verbreitung und Veränderung biologischen Wissens. Zu hören sind Beiträge von Biologiehistorikern, Medizinhistorikern und Philosophen, die sich vor allem mit der jüngeren Entwicklung der Lebenswissenschaften auseinandersetzen. Interessierte sind herzlich willkommen und werden um eine Anmeldung bis zum 28. Oktober gebeten. Nähere Informationen zur Veranstaltung sind unter dem nachfolgenden Link abrufbar: <http://www.gn.geschichte.uni-muenchen.de/perspectives/index.html>

Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e.V. (DGGTB)

Amtsgericht Bonn, VR 9218

Vorstand

Vorsitzender

Prof. Dr. Theo Michael Schmitt, Allgemeine und Systematische Zoologie, Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald, Anklamer Straße 20, 17489 Greifswald
Email: michael.schmitt@uni-greifswald.de

Stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr. Rudolf Hagemann, Jägerplatz 3, 06198 Halle
Dr. habil. Klaus Wenig, Espenweg 6, 15344 Strausberg

Vertreterin des Biohistorieums

Dr. Katharina Schmidt-Loske, Zoologisches Forschungsmuseum Koenig, Adenauerallee 160, 53113 Bonn

Schatzmeisterin

Dr. Nina Griesbach, Fakultät für Sozialwissenschaften, Universität Mannheim, Parkring 47, 68159 Mannheim

Geschäftsführer

Stefan Lux M. Sc., Thomas-Mann-Straße 6, 07743 Jena

Kontakt

Internetpräsenz: www.geschichte-der-biologie.de

Email: geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de

Konto

DGGTB e. V. : Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

BLZ: 670 505 05 ; Kto.-Nr.: 39 37 43 82

Intern. Kto.-Nr. (IBAN): DE03 6705 0505 0039 3743 82

Intern. Bankidentifikation (BIC): MANSDE66XXX

ZOO



Geographie

Wie sich die Tiere über die Welt verbreitet haben

23

09

2015

—

20

03

2016

PHYLETISCHES MUSEUM • Vor dem Neutor 1 • 07743 Jena
Tel.: 03641-949180 • www.phyletisches-museum.uni-jena.de

ZOO
GEO





Image

Knowledge

Gestaltung

An Interdisciplinary Laboratory

- > Interdisciplinary Laboratory, Sophienstr. 22a
- > Lecture hall 2094 and Seminar room 2093, Main building, Unter den Linden 6

Bhf. Friedrichstraße

RB + RE

S1 S2 S5 S7 S25 S75

U6

Tram Stop Universitätsstraße

Tram M1 + 12

Bus Stop Staatsoper

Bus 100 200 TXL

Bhf. Hackescher Markt

S5 S7 S75

Tram M1 M4 M5 12

S-Bhf. Oranienburger Straße

S1 S2 S25

Evidence can be produced in the image »inadvertently« (Peter Geimer 2010), or intentionally, while it is normatively embedded in an institutional function. According to Carlo Ginzburg, the latter form of visual evidence production assumes its modern form at the end of the 19th century when the thousand-year-old art of reading traces or tracks becomes the reading of evidence, which is practised in psychoanalysis, art history and medicine (Ginzburg 1988). The key to reading traces in terms of evidence production is an understanding of traces or corresponding images as »time containers« (Doane 2005), as the past is present in the material trace and can also be preserved for the future.

Christian Sichau (2004) introduces specific categories which help further differentiating the intentional evidence: it can be labelled »material« when it uses the materiality of the object to be represented in the production of the image (a »scanned« image in Schröter's term 2004) and also when it is presented by means of numbers in a diagram (cf. Heßler 2006). In contrast to this is »rhetorical evidence«, which is not dependent on the materiality of the substrate, such as culturally coded colour schemes in cartography or medicine.

But interwoven in such very codes, the evidence of a trace is produced in its authentication by the institution: only after the art historian Giovanni Morelli – whom Carlo Ginzburg cited as a representative of the new hermeneutics of evidence – published his method in an art history journal did this way of seeing (in Fleck's sense of the term) gain the status of a method. Starting in France and the German states, the site of institutionalised visualisation from the mid-19th century becomes the laboratory, where the form of knowledge production corresponds to industrialised modernity (Cahan 1984, Felsch 2005). Image production in the laboratory benefited from mechanical objectivity (Daston and Galison 2007) that assumes that traces can be wrested from nature without mediation by man. The qualities of the laboratory – systematic, reproducible work supported by technology and a mechanistic concept of objectivity – are not, however, linked to its enclosed space. The new discipline of scientific management leaves the laboratory around 1900 and returns to the field, just as geographers practised their knowledge not only in the laboratory but primarily outdoors in nature and in the workshop at that time.

The laboratory – broadly defined – is the site of evidence production that assumes a particular role as a result of 19th-century experimental and metrological practices. The social-institutional aspects or »social practices« (Knorr-Cetina 1988) become interwoven with epistemic practices in the experimental system in the 20th century (Rheinberger 2006). What is the relationship between the epistemic framework and the political framework in the different processes for image production and evidence generation in the long 19th century? How does it compare to earlier evidence generation and 20th century image production in the laboratory?

Widely varying kinds of traces are examined and rendered demonstrable in the long 19th century with an emphasis on their materiality; traces are transferred from the laboratory of the open field onto geographical maps with new measuring techniques; with the recently introduced methods of fingerprinting and passport photography, human identities are confirmed; and the essence of organisms is located in the matter of the cell nucleus alone, as proven in biological experiments. With the accompanying interest in the production of difference in the epistemic sense (François Jacob 1973, Rheinberger 2006) and its political meaning, also gender comes into focus.

Our aim is to investigate the particular role of the image in evidence production around 1900 in order to sharpen our understanding of the ground laying concepts for today's epistemic role, limitations as well as of the convenience of laboratory work. Specifically we want to know: what is it exactly that makes the image so attractive around 1900? What can the image do that the word cannot? And does this also apply to the images described that cannot lay claim to any kind of material evidence in the form of a trace? Is there a particular obstinacy in these evidence-oriented images in terms of the *Bildakt*? Are these images »actors« in a way that is specific to this kind of image (Mitchell 2006)?

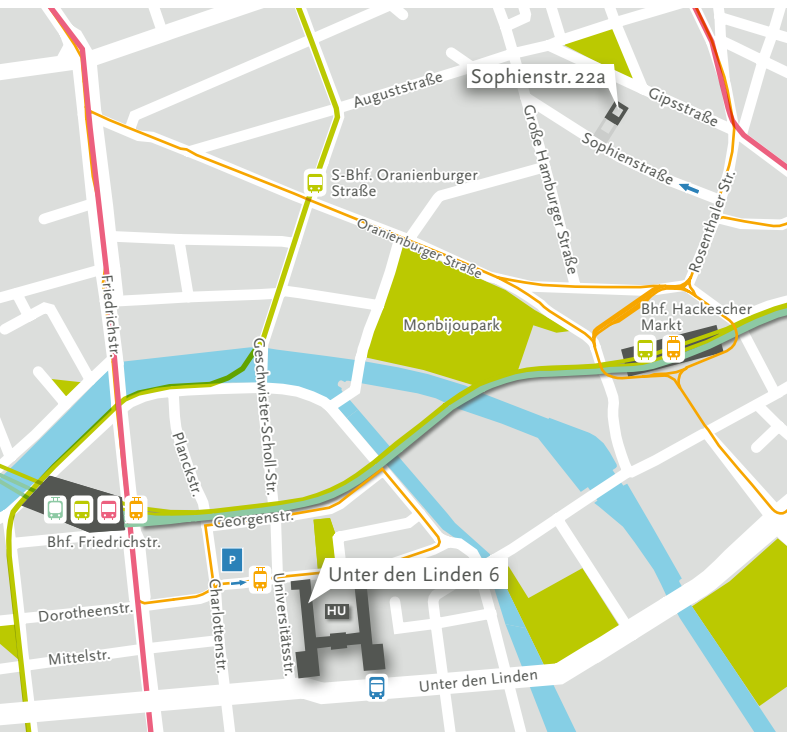
One of our particular focuses of interest is the role played by the technical means of producing the traces or images. What are the implications of the technology that developed at this time for evidence orientation? Do we find similar – or which other – principles at work in laboratory evidence technologies in the 21st century? What higher-order similarities does a transdisciplinary examination of different media reveal?

PICTURING THE BODY IN THE LABORATORY

genesis and topicality of evidence-oriented imaging
in institutions of the long 19th century and today

Conference | 6. – 7.11.2015

Humboldt-Universität zu Berlin

www.interdisciplinary-laboratory.hu-berlin.de/en


CULTURAL HISTORY OF SCIENCE ON TRACES OF THE BODY IN THE LAB AROUND 1900

> Interdisciplinary Laboratory, Sophienstr. 22a

10.00 Registration, Welcome address & Coffee

10.30 Keynote **Barbara Orland** (University of Basel)
Seeing the Building Blocks of the Human Body. The Biopolitics of Microphotography 1840–1870

11.30 Short Coffee Break

PANEL 1

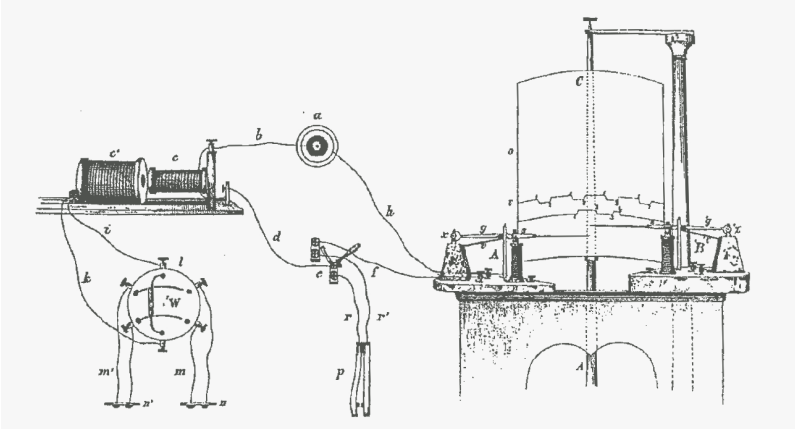
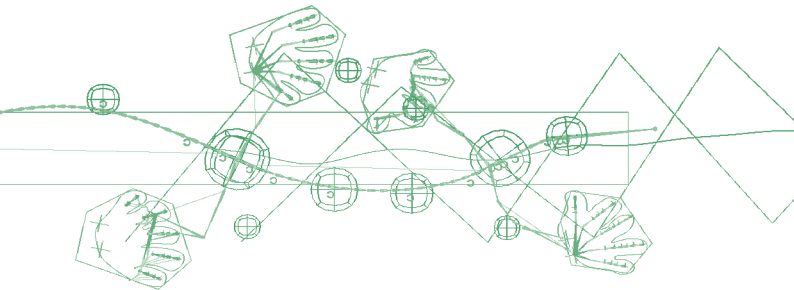
moderator: **Ann-Cathrin Drews** (HU Berlin/Image Knowledge Gestaltung)

11.40 **Bettina Bock von Wülfingen** (HU Berlin/Image Knowledge Gestaltung)
The New Cell Staining Techniques since the 1870s and their Role in Conceiving Sex/Gender in the Cell

12.20 **Marietta Kesting** (HU Berlin/Image Knowledge Gestaltung)
Creating Photographic Identification

13.00 Lunch

14.00 RESUMÉ 1



PANEL 2

moderator: **Mark-Oliver Casper** (HU Berlin/Image Knowledge Gestaltung)

14.30 **Sophia Kunze** (HU Berlin/Image Knowledge Gestaltung)
Necessary Reduction of Complexity or Dubious Essentialisation? Reception of Natural Scientific Knowledge in the History of Arts

15.10 **Wolfgang Schäffner** (HU Berlin/Image Knowledge Gestaltung)
Schreber's Evidence

15.50 **Bettina Uppenkamp** (Dresden University/Image Knowledge Gestaltung)
Evidence and Identification. On the History of the Fingerprint

16.30 RESUMÉ 2

17.00 Finish
Organisational remarks. Snacks and nibbles and move to
> Lecture Hall 2094, Main Building, Unter den Linden 6

19.00 Keynote **Peter Galison** (Harvard University)
The Conviction of Scientific Images

NATURAL SCIENCES AND LABORATORY TRACES TODAY

> Seminar Room 2093, Main Building, Unter den Linden 6

9.30 Welcome Coffee

10.00 Keynote **Soraya de Chadarevian** (UCLA)
»It is not enough, in order to understand the Book of Nature, to turn over the pages looking at the pictures. Painful though it may be, it will be necessary to learn to read the text.«
Visual Evidence in the Life Sciences, c. 1960

PANEL 3

moderator: **Kathrin Friedrich** (HU Berlin/Image Knowledge Gestaltung)

11.00 **John Nyakatura** (HU Berlin/Image Knowledge Gestaltung)
Trace, Experiment, Inference: Images and the Generation of Knowledge in Paleobiology

11.40 **Stefanie Reichelt** (Head of Light Microscopy, CRUK Cambridge Institute)
Interference and Intervention: the Duality of Light Microscopy

12.20 **Thomas Stach** (HU Berlin/Image Knowledge Gestaltung)
Traces, Data, Facts: How Morphology Generates Evidence

13.00 Lunch

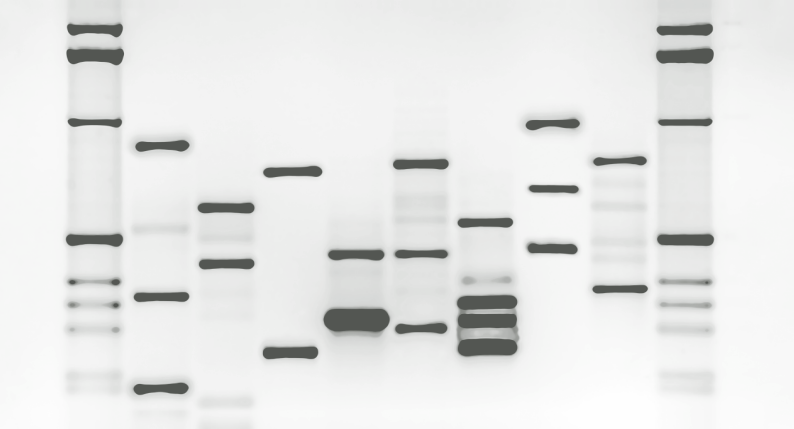
14.00 RESUMÉ 3

bottom left and title page: animation of a vertebrate fossil using the 3D software package Maya, © John Nyakatura

top left: *The Donders Machine: Kymograph*, Johan Jacob de Jaager, De physiologische tijd bij psychische processen, Utrecht 1865, Tafel 1.

top right: autoradiogram of a DNA blot, © Micah Baldwin

title page: cell structure



PANEL 4

moderator: **Markus Rautzenberg** (FU Berlin, mecs Lüneburg)

14.30 **Dieter Weiss** (University of Rostock)
Superresolution Microscopy and the Discovery of Nano-Machines in Living Cells

15.10 **Anne Dippel** (HU Berlin/Image Knowledge Gestaltung, FSU Jena, Leuphana Lüneburg),
Lukas Mairhofer (University of Vienna)
Believing the Pattern. A conversation on Traces in Physics

16.30 RESUMÉ 4
Coffee and Goodbye
(brief organisational authors meeting)

Registration until 25th of October via email to Fiona Schmidt
> fiona.franka.schmidt@hu-berlin.de

For any further question please approach the organiser
PD Dr. Bettina Bock von Wülfingen (Cluster of Excellence Image Knowledge Gestaltung/Base Project Gender & Gestaltung)
> bettina.bock.v.wuelfingen@hu-berlin.de